

Zur Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Berlin, 16. März. In der (49.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten, trat das Haus in die Beratung der Kreisordnung. — Die Generaldebatte wurde von einem der Referenten, Abg. Dr. Friedenthal, durch einen eingehenden, die Vorlage in großen Zügen charakterisierenden Vortrag eingeleitet, in welchem er deren Annahme beifürwortete. — Von den 10 gegen und 11 für die Vorlage) eingeleiteten Reden erhielt zuerst der Abg. v. Gottberg das Wort. Derselbe bekämpfte den Kommissionsentwurf, weil er, weit über das vorhandene Bedürfnis hinausgehend, auf dem Gebiete der Kreisverwaltung vollständig tabula rasa machen wolle. Dieser Fehler wäre nachsichtlich vermieden worden, wenn die Regierung den Entwurf zunächst den Provinzial-Landtagen vorgelegt hätte. Der Abg. v. Nauchhaupt erklärte sich, abweichend von seinen politischen Freunden, für die Vorlage, da dieselbe hinsichtlich der ländlichen Polizeiverwaltung, der Kreisvertretung und der Reorganisation der Verwaltung einem längst gefühlten, dringenden Bedürfnis abhelfe.

— In der Dankzeitung finden wir folgende überraschende Notiz: Das Herrenhaus hat seine kürzlichste Perle verloren; Baron Senft v. Pillich hat nach der entscheidenden Schlussabstimmung über das Schulpflichtgesetz seinen Freunden feierlich erklärt, das Haus sähe ihn immer wieder.

— Die Einführung des Unterrichts im Deutschen in die sich der bänischen Unterrichtssprache bedienenden Schulen Nordschleswigs hat nach den von den Behörden zugegangenen Nachrichten bei der großen Mehrzahl der nordschleswigen Bevölkerung dankbare Aufnahme gefunden. Andererseits hat die im bänischen Sinne wirkende Presse die Maßregel als eine amtliche, gewaltsame Germanisirungsmaßregel verächtlich. Mit Rücksicht auf derartige Angriffe hat das Unterrichts-Ministerium in seinem Centralblatte eine Darstellung des geschichtlichen Verlaufs geben lassen, welcher zur allgemeinen Einführung des Unterrichts in den betreffenden Bezirken geführt, mit einem Hinweis auf die gegenwärtige Sachlage, um zu zeigen, wie sehr diese Maßregel in den früheren und gegenwärtigen Verhältnissen der dortigen Bevölkerung begründet ist, wie sie dem Bedürfnisse aller, den Wünschen der meisten Nordschleswiger entspricht, mit welcher wohlwollenden Rücksicht dabei von den beteiligten Behörden zu Werke gegangen ist, wie wenig dabei die gegen die Maßregel erhobenen Beschwerden auf Berücksichtigung Anspruch machen können.

— Die außerordentlichen Ehrenbezeugungen, die splendide Gastfreundschaft, mit der Prinz Friedrich Karl von Preußen vor Kurzem an italienischen Hofe empfangen und behandelt wurde, haben die Aufmerksamkeit der politischen Kreise neuerdings auf die Intimität zwischen Deutschland und Italien gelenkt. Es mag sein, daß die deutsche Regierung ihre Intimität mit Italien insofern nicht ohne Absicht neuerdings mehr hervorhebt, als sie den Willen hatte, einen deutlichen Warnungsruf nach Versailles ergeben zu lassen. Daraus aber gleich auf besondere Allianzabmachungen folgen zu wollen, dürfte kaum Berechtigung haben.

Karlruhe, 15. März. Von der zweiten Kammer wurden heute die Gesetzentwürfe, das Verbot der öffentlichen Leihfähigkeit von Mitgliedern religiöser Orden und ordensähnlicher Congregationen, so wie der Abhaltung von Missionen durch Mitglieder fremder, von der Regierung nicht genehmigter Orden betreffend, in zweiter Lesung mit allen gegen 11 Stimmen angenommen.

Wien. Die Auslieferung des böhmischen Landtages ist eine vollzogene Sache. In allen österreichischen Kreisen, die noch nicht zu Rust aus ihren Sott ausfinden, wird die Nachricht hievon mit großer Genugthuung aufgenommen werden. Denn jetzt erst ist bewiesen, daß es mit der Durchführung der Verfassung ernst gemeint ist. Der gegenwärtige böhmische Landtag war eine fortwährende Gefährdung von Gesetz und Recht.

Prag, 15. März. Angesichts der erfolgten Landtagsauflösung, die in hiesigen, deutschen Kreisen mit großer Befriedigung aufgenommen wird, ist für den Schluss dieses Monats ein deutscher Parteitag projectirt, an dem sämtliche deutsche Parteiführer teilnehmen sollen, um in einträchtiger Weise die Vorbereitungen für die Neuwahlen zu treffen.

Frankreich.

Paris, 15. März. Der Triumph des Fürsten Bismarck über den Ultramontanismus, den Polonismus u. dgl. wird auch in Frankreich genüßigt, dem er wahrhaftig einen wesentlichen Dienst leistet wenn er den römischen Ultrarömer schenkt. Hingegen verwahrt man sich nachdrücklich gegen die Zuzumutung, daß Paris und Rom zusammen gegen Deutschland, namentlich Preußen, conspiriren. Es muß doch auch Fürst Bismarck die Achsel zucken über das altliche Jesuitengepenst in Versailles, wo Bischof Dupanloup und Genossen die papistische Petitionsdebatte auf drei Monate, also für immer, vertagen mußten. Regierung und Nation, anstatt mit einer Parodie der römischen Expedition und einer Montalembert'schen römischen Expedition im Innern die Zeit zu verlieren, wollen mit der italienischen wie der deutschen Einheit auf vernünftigen Fuß leben, und erwarten bloß das Ansehen um das Narrenhaus in Versailles zu sperren. Auch das „Journal des Débats“ versichert, daß Paris und Frankreich andere Dinge im Kopf haben als feixale Intriguen gegen die deutschen Coangefessenen und Protestanten. Jenes Narrenhaus abgerechnet, kann behauptet werden, daß ganz Frankreich und seine Regierung eine einzige und zwar ihre Idee haben: die 3 Milliarden zu zahlen und die Versammlung in Versailles auflösen um die Nation wieder auf einen grünen Zweig zu bringen.

Aus Halle und Umgegend.

Der geistige „Staats-Anzeiger“ meldet amtlich die Verlegung des Herrn Prof. Dr. Alfred Pernice nach Greifswald.

— Man schreibt der „Allg. Ztg.“ von Erlangen: „Unser Botaniker, Herr Prof. Dr. S. Kraus, hat einen Ruf nach Halle an die Stelle des nach Straßburg gehenden Prof. de Bary erhalten. Die längere Stellung und der große Wirkungskreis, welche den Berufenen in Halle erwarten, liegen schon von vorn herein keine Hoffnung auf Erhaltung dieser ausgezeichneten Lehrkraft. Prof. Kraus wird, wie wir hören, dem Sommer noch hier bleiben und erst im Herbst nach Halle übersiedeln. Ueber die Herkunft und Entwicklung dieses Gelehrten, der in einem Alter von 30 Jahren einen der bedeutendsten botanischen Lehrstühle Deutschlands bezieht, verdient wohl hervorgehoben zu werden, daß Kraus, ein geborener Bayer (Sohn eines Lehrers in Orb) ist, in Wächtersburg erzogen wurde und seine Studien in Würzburg unter Schenk, sowie in Freiburg und Bonn unter de Bary und Sachs gemacht hat. Bald nach seiner Habilitation in Würzburg folgte er dem Hofrath Schenk nach Leipzig und wurde von dort vor drei Jahren als ordentlicher Professor an die hiesige Universität berufen.“

— Am Dienstag findet das von der Direction des Stadt-Theaters Herrn J. Eber bewilligte Benefiz statt. Unter Himmelfahrt auf die ausführliche Anzeige machen wir das Publikum auch an dieser Stelle auf die bevorstehende Aufführung aufmerksam.

— Das „Leipz. Tageblatt“ hebt unter den diesmaligen Ausstellungsobjekten des Geflügel-Züchter-Vereins in Leipzig u. A. besonders hervor: die Fasanen (Hühner) von Dr. J. A. Fischer in Halle.

Der Sozialisten-Proceß zu Leipzig. Sitzung vom 16. März.

Präf.: Ich habe zunächst die Identität der von der Anklage übertriebenen Mitgliedsarten der Internationale constatiren zu lassen.

Rechtm., Webel und Hepper erkennen sie an.

Staatsanwalt: Ich beantrage, eine Anzahl der Karten den Herren Geschworenen zu überreichen und dann die auf der Rückseite der Karten enthaltenen Bemerkungen vorlesen zu lassen.

Polizeibemerkungen lauten wörtlich: Die Emancipation der Arbeiterklasse muß durch die Arbeiterklasse selbst erobert werden. Der Kampf für die Emancipation der Arbeiterklasse ist kein Kampf für neue Klassenrechte, sondern für die Vernichtung der Klassenherrschaft. Die ökonomische Unterwerfung des Arbeiters unter den Aneigner der Arbeitsmittel, d. h. der Quellen des Lebens, liegt der Knechtschaft in allen ihren Formen zu Grunde, dem socialen Eend, der geistigen Verkümmern und der politischen Abhängigkeit. Die ökonomische Emancipation der Arbeiterklasse ist daher das große Ziel, dem jede politische Bewegung als Mittel dienen muß. Alle nach diesem Ziele strebenden Versuche sind daher gescheitert aus Mangel an Einigung unter den verschiedenen Arbeit-

zweigen jeden Landes und unter den Arbeiterklassen der verschiedenen Länder. Die Emancipation der Arbeiter ist weder eine locale, noch eine nationale, sondern eine gesellschaftliche Aufgabe. Sie umfaßt alle Länder, worin die moderne Gesellschaft besteht, sie kann nur gelöst werden durch das planmäßige Zusammenwirken aller Länder.

Präf.: Es hat nunmehr eine Abschrift von einem offiziellen Actenstück des Generalraths zum Vortrag zu kommen. Dieses Schriftstück, datirt London, 28. März 1870, trägt den Titel: „Constitutionelle Mittheilung über den Ruffen Vatunin.“ (Geschicht.)

Präf.: Im Zusammenhang mit diesem Schriftstück steht ein Brief Bohnhorst's in Braunshweig an einen gewissen Feustl. (?)

Der Brief wird vorlesen. In demselben ist nach Vorausgeschickung von Klagen über die Unzulänglichkeit der Geldmittel für die unregelmäßig Parteigenossen bemerkt: „Der Generalrath in London hat uns ein Actenstück über die Schwimmbeten Vatunin zugesandt. Das müßt Du lesen. Ich habe es heute für die Leipziger abgeschrieben.“

In dem vorgelassenen Actenstück ist betont, daß der Generalrath in London seine Hand direct auf dem Hebel der großen Arbeiter-Revolution habe. Er betrachtet und bezeichnet sich also als ein förmliches Revolutions-Comité. Es ist ferner betont, daß die Eisenacher Gruppe eine Section der Internationale bilde, daß sie in ihrer Gesamtheit zu derselben gehöre, während von den Angetragten bis jetzt immer behauptet wurde, daß nur die einzelnen Mitglieder zur Internationale gehören.

Präf.: Finden Sie nicht, daß der Generalrath die Eisenacher Gruppe als eine Section der Internationale erklärt?

Rechtm.: Ich verstehe das nicht so. Der Generalrath betrachtet uns als eine Gruppe, die im Wesentlichen auf dem Standpunkte der Internationale steht.

Präf.: Was verstehen Sie unter den „unternützlichen Handlungen“ des Generalraths, wie es in dessen Schriftstück heißt?

Rechtm.: Das ist nur ein Ausdruck, der das erste und zweifelhafte Wirken des Generalraths gegenüber dem hohen und schwächlichen Gerede Vatunin's kennzeichnen soll.

Präf.: Eine „unternützliche Handlung“ bedeutet aber nach meiner Auffassung eine Handlung, welche das Tageslicht, d. h. die Gesetze zu scheuen hat?

Rechtm.: Diese Auffassung ist nicht die meinige.

Ich erkläre, daß, wenn der Generalrath etwas Unvernünftiges in dem Sinne, wie Sie es, Herr Präsident, auffassen, vorgenommen hätte, er damit das Programm der Internationale verlegt haben würde.

Da der Ausdruck, wie ich zugebe, zweideutig ist, so desideravire ich ihn.

Ich kann nicht glauben, daß Marx das Schriftstück geschrieben hat.

Präf.: Haben die Angeklagten noch sonst Etwas zu bemerken?

Rechtm.: Ich muß noch den Unterschied betonen, der zwischen Vatunin und uns besteht. Von Vatunin's wüstem Communismus wollen wir Nichts wissen, wir betreiben den Communismus wissenschaftlich.

Präf.: Es gelangen nun eine Anzahl Schriftstücke und zwar zunächst ein Brief von Marx, d. d. London, 14. Juli 1870, zur Vorlesung. Dieser Brief handelt von dem Congress, der im Jahre 1873 nach Mainz berufen werden sollte. Marx schreibt, daß der Generalrath nicht auf die von Deutschland aus nachgesuchte Verschiebung des Congresses eingehen könne. Falls die Schweizerlerne St. Balbal verjuchten sollten, so möge man der Gewalt die Gewalt entgegensetzen und wieder hauen. (Geleitet im Publicum.) Einen Conflict mit Herrn von Bismarck könne sich die Internationale schon gefallen lassen. Der Brief enthält eine von Engels unterzeichnete Nachschrift, worin angerathen wird, die Schweizerlerne in jeder Weise öffentlich als Parteigenossen darzustellen.

Rechtm. erkennt diesen Brief als echt an.

Webel: Ich hebe hervor, daß es in dem Briefe „Gute Leute“ heißt. Marx hat nicht „unser Leute“ gesagt, woraus sich ergibt, daß er die social-demokratische Partei in Deutschland als nicht unmittelbar zur Internationale gehörig betrachtet.

Präf.: Ich glaube nicht, daß sich dieser Schluss daraus ziehen läßt.

Es kommt ferner zum Vortrag, ein Brief von Bohnhorst an Webel. Es heißt darin unter anderem: Es ist nicht gut, das ganze Ereigniß mit Stillschweigen zu übergehen. Wir müssen Radicalismus von einem papieren zu einem mit Fleisch und Bein werden lassen. Wir müssen zunächst eine Sonde einreiben, um zu sehen, wie weit unsere Partei

vorgebrungen ist. Unsere Oberleitung ist international, und es wird sich um Bestimmung handeln, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, zu handeln. Vorläufig haben wir noch zu schweigen und zu gehorchen.“

Präf.: Herr Liebnecht, erkennen Sie diesen Brief als von Bohnhorst herrührend an?

Liebnecht: Ja, es wird darin Braude von einer Conferenz des Ausschusses eingeladen.

Präf.: Der Inhalt des Briefes ist sehr charakteristisch. Es klingt Das ja gerade so, als wenn es nun bald losgehen sollte? (Geleitet im Publicum.)

Liebnecht: Der Brief rührt nicht von mir her und betrifft mich nicht. Was unter dem „Ereigniß“ zu verstehen ist, weiß ich nicht.

Präf.: Ich finde im Gegentheil, der Brief zeigt sehr deutlich, was Ihr Ausschluß geplant hat.

Liebnecht: Das geht mich nicht an. Ich komme darauf zurück, daß wenn der Ausschuß sich in officielle Verbindung mit dem Generalrath in London gesetzt und demselben eine Oberleitung eingeräumt hat, er über seine Befugnisse hinaus gegangen ist. Es ist mir rein unmöglich, zu sagen, worauf sich der Brief bezieht.

Webel: Ich schließe mich im Wesentlichen der Aussage Liebnechts an. Wenn ich eine Vermuthung aussprechen soll, so glaube ich, daß unter dem „Ereigniß“ eine großartige Kumbungung des Volkes beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges gemeint ist.

Hepper: Ich glaube auch, daß eine Manifestation der Partei gemeint ist. Ich betraachte die gebrauchten Worte als Phrasen.

Präf.: Nun, ich denke, die Worte: „Unsere Oberleitung ist international, es wird schon der Zeitpunkt kommen u.“ sind sehr deutlich.

Vertheiliger Freitag (Leipzig): Ich will schon jetzt erklären, daß ich über den Sinn des Briefes die Zeugen Braude und Bohnhorst befragen werde.

Vertheiliger Freitag (Blaun): Ich beantrage, daß wegen des in der Presse ausgedruckten Verdachts, die Briefe und Schriftstücke der Angeklagten enthaltenen Chiffren, die vorgelassenen Briefe den Herren Geschworenen gezeigt werden.

Präf.: Ich glaube, es genügt, wenn ich constatare, daß eine solche Chiffreschrift nicht vorzukommen ist.

Es kommen weiter zum Vortrag verschiedene Briefe von Liebnecht an Braude. (Fortsetzung folgt.)

Politikische Bestrafungen.

Im Monat Februar e. sind im Wege der vorläufigen politischen Strafverfügung (Ges. vom 14. Mai 1852) folgende Strafmandate erlassen:

73 Personen wegen Umherlaufenlassens von Hund ohne Aufsicht resp. Bestrafung darunter vierzehn sehr bittiger, 40 Pers. wegen Verübung groben Straftatens, 55 Pers. wegen unterlassener An- und Abmahlung beim Einwohner-Welke Amt, 17 Pers. wegen Uebertretung des Dresdens- und Dientmanns-Reglements, 15 Pers. wegen Ueberschreitung der Polizeigrenze und nächtlichen Gähnelchens, 10 Pers. wegen Bettelns und Landstreichens, 18 Pers. wegen Verunreinigung der Straßen mit Dünge und Sauche, 18 Pers. wegen sonstiger straßenpolizeilicher Uebertretungen, 2 Pers. wegen verspäteter Düngeabfuhr, 1 Pers. wegen Betretens des Eisenbahn-Platzums, 3 Pers. wegen fahrplätzigen Umgangs mit Feuer und Licht, 1 Pers. wegen eigenmächtigen Verlassen des Dienstes, 16 Pers. wegen verbodtwidrigen Fahrens und Reitens, 6 Pers. wegen Felddiebstahls, 1 Pers. wegen Diebstahls an Eshwaren, 1 Pers. wegen Verlaufs verordneter Eshwaren, 5 Pers. wegen Maas- und Gewichts-Contravention, 3 Pers. wegen Sonntagsgeldverfügung, 2 Pers. wegen Fälschung von Dienstenkarten, 2 Pers. wegen Fälschung falschen Namens. Summa 290 Strafmandate.

Aufgehoben wurden auf Antrag der Königl. Polizei-Anwaltschaft vom hies. Königl. Polizeigericht 3 Strafmandate wegen diverser Polizeiverletzungen erlassen und in öffentlich mündlichem Verfahren verurtheilt:

1) wegen Nichtbeachtung des Fuhrwerkes 1 Pers. zu 1 Thlr., 2) wegen Geschäftsvertrags während der Stunden des Gottesdienstes 1 Pers. zu 1 Thlr., 3) wegen Vergebung von Wasser der städtischen Leitung 1 Pers. zu 1 Thlr., 4) wegen Uebertretung der Straßenpolizei-Ordnung 1 Pers. zu 15 Sgr., 1 Pers. zu 2 Thlr., 5) wegen nächtlichen Gähnelchens 2 Pers. zu 2 Thlr., 1 Pers. zu 5 Thlr., 6) wegen groben Straftatens 1 Pers. zu 1 Thlr., 1 Pers. zu 15 Thlr., 7) wegen Felddiebstahls 2 Pers. zu 20 Sgr., 1 Pers. zu 1 Thlr. 10 Sgr.,

1 Pers. zu 2 Thlr., 2 Pers. zu 8 Thlr., 1 Pers. zu 9 Thlr. 10 Sgr., 2 Pers. zu 24 Thlr., 1 Pers. zu 30 Thlr., 8) wegen Wahl- fenererfrände und Beilegung falschen Namens 2 Pers. zu 3 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf., 9) wegen Wechselstempelconventionen 7 Pers. zu 1 Thlr. 20 Sgr., 8 Pers. zu 2 Thlr. 15 Sgr., 10) wegen Bettelns 1 Pers. zu 1 Tag, 1 Pers. zu 3 Wochen, 1 Pers. zu 14 Tagen und Detention im Arbeitshause. Summa 40 Personen.

Gegen 7 Studierende hiesiger Universität, welche sich nächtlicher Aufbesichtigung schuldig gemacht, wurden Strafanträge beim k. Universitäts-Gerichte gestellt. 2 schulpflichtige Knaben sind wegen großen Strafenunfugs im Wege der Schuldisciplin gestraft worden.

Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 143. königlichen Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 25,328. 1 Gewinn von 2000 $\frac{1}{2}$ auf Nr.

80,886. 3 Gewinne zu 1000 $\frac{1}{2}$ fielen auf Nr. 27,186, 78,336 und 81,492. 1 Gewinn von 600 $\frac{1}{2}$ fiel auf Nr. 89,231. 5 Gewinne zu 300 $\frac{1}{2}$ fielen auf Nr. 16,599, 27,386, 34,074, 51,349 und 91,296 und 10 Gewinne zu 100 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 18,569, 29,054, 48,818, 53,056, 64,645, 69,424, 73,080, 85,947, 87,233 und 89,778.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 145. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 41,886, 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 21,020, 4 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 6839, 25,765, 50,217 und 60,640. 2 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 5604 und 59,594 und 13 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 2585, 5423, 10,211, 27,071, 27,170, 30,861, 43,888, 50,855, 68,013, 70,141, 73,019, 80,804 und 93,290.

Kirchliche Anzeige.

St. Moriz, Mittwoch den 20. März. Vormittags 10 Uhr Beichte und Abendmahl Herr Diakonius Nieschmann.

Bekanntmachung.

Nachfolgende am 1. October d. J. mieth- beziehungsweise pachtlos werdende Grundstücke des Hintergutes Freienfelde

- 1. das Kohlgärtner-Haus Nr. 1.
- 2. das Kohlgärtner-Haus Nr. 6.
- 3. 2 Morgen 36 $\frac{1}{2}$ Ruthen hinter dem Garten.
- 4. 2 Morgen 49 $\frac{1}{2}$ \square Ruthen vor den Häusern.
- 5. 2 Morgen 49 $\frac{1}{2}$ \square Ruthen daselbst.
- 6. 1 Morgen 107 \square Ruthen daselbst.
- 7. 1 Morgen 47 \square Ruthen an den Weiden.
- 8. 1 Morgen 47 \square Ruthen von der Gutsbreite.
- 9. 1 Morgen 17 \square Ruthen hinter dem Garten.
- 10. 1 Morgen 20 \square Ruthen hinter dem Kessel.
- 11. 1 Morgen 49 $\frac{1}{2}$ \square Ruthen vor den Häusern.
- 12. 1 Morgen 10 \square Ruthen an den Weiden.
- 13. 1 Morgen 122 $\frac{1}{2}$ \square Ruthen an der Wiefe.
- 14. 1 Morgen von der großen Gutsbreite.
- 15. 3 Morgen 120 \square Ruthen von der Schimmelbreite.
- 16. 2 Morgen 1102 \square Ruthen das f. g. Triffstüd.
- 17. 1 Morgen 18 \square Ruthen von der großen Gutsbreite.
- 18. 2 $\frac{1}{2}$ Morgen an Schimmel-Main, das Eckstück am Kessel.
- 19. Ein halber Morgen von der großen Gutsbreite, ein Wirtshaus.
- 20. Ein halber Morgen an Schimmel-Main.
- 21. 1 Morgen 125 \square Ruthen am Wege nach Freienfelde.
- 22. 1 Morgen vor den Kohlgärtnerhäusern an der Gasse.
- 23. 2 Morgen 161 \square Ruthen von der Schimmelbreite.
- 24. 5 Morgen 40 \square Ruthen die f. g. Jungfern-Breite.
- 25. 2 Morgen 6 \square Ruthen an den Weiden.
- 26. 1 Morgen 72 $\frac{1}{2}$ \square Ruthen in der Wiefe werden auf die sechs Jahre vom 1. October d. J. bis 1. October 1878.

Mittwoch, den 27. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle mitbeweiend vermiethet und verpachtet, wozu Mieth- und Pachtstüchig hierdurch eingeladen werden.

Berammungsort: die Schulgenossenschaft in Freienfelde.

Halle, den 16. März 1872.

Der Magistrat.

Submissions-Ausschreiben.

Die Maurer-, Zimmer-, Staaker- und Tischler-Arbeiten incl. Materiallieferung, jedoch mit Ausschluss der Mauersteine zur Erbauung von 40 Wohnhäusern des Hallschen Wohnungs-Vereins sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Reflectanten beliebigen Bedingungen, Ansätze, Zeichnungen etc. in meinem Atelier - kl. Ulrichstr. Nr. 6 einzusehen und Offerten bis spätestens Freitag den 22. März 10 Uhr Vormittags ebendort versiegelt einzureichen. - Anschlagsextracte sind gegen Erstattung der Copialien dort zu haben.

Halle, den 15. März 1872.

O. Stengel, Architect.

Der Restbestand meiner früheren Posamentierwaren-Handlung ist billig zu verkaufen und Händlern sehr zu empfehlen

H. Hamborg, Leipzigerstr. 35, 1 Tr.

Böttcherpöppe verk. gr. Wallstr. 44.

2 Schoß Mauerrohr verk. Wuchererstr. 1.

H. Geschwind - Gyps bei

Handschuhmacher.

Zu unserm Establishment finden so wohl ledige wie verheirathete Gehilfen, gediegene, fleißige Arbeiter, vortheilhaftes Engagement.

Weit nur hochfeines Lammleder zu Prima Damen, freies Logis für Ledige. Schnittpreis 2 Knopf - $\frac{1}{2}$ 20 Sgr., kurze Damen - $\frac{1}{2}$ 17 Sgr.

Altenburg.

Joh. Ludw. Ranniger & Söhne.

Neue birtene Kleiderstränge und ovale Tischle verkauft billig Dachritzgasse 4.

2 fetze Schweine vert. Hallgasse 4.

Schöner Buchebau ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

80 Schoß fertige birtene und haisene Reise von 6 bis 10 Fuß verkauft Schanell, Böttcherstr., Weißenfels.

Einem noch brauchbaren Kochofen sucht alter Markt 23, part.

Ein gebt. Kinderwagen, zum Ziehen, in noch gutem Zustande, wird zu laufen gesucht Landwehrstr. 11b im Laden.

3 Stück Waarenstränge, 2 Valentinstück u. 7 St. alte Fenster verk. b. Leipzigerstr. 14.

Ein Pianoforte ist billig zu verkaufen Steinweg 29, 2 Tr.

Guter Torf, ausgelebte Steinsohlen billigst Berggasse 2.

Mechaniker-Gehilfen,

auf Keilzunge finden bei 25% Lohnerhöhung

Th. Kühn, Petersstraße 46, Leipzig.

Lüchtige Maschinenflößer

und Dreher finden dauernde und lohnende Accord-Arbeit in der Maschinenfabrik von

A. L. G. Dehne, Halle a/S.

Schuhmacher gesucht.

Damen-, Kinder- und Aufpapier sind den gegen hohen Lohn dauernde Arbeit Engl. Schuhfabrik.

Ein Tischler oder Holzarbeiter wird verlangt Landberggasse 13.

Ein Lehrling wünscht zu Ostern G. Jauet, Buchbindermstr., Schulgasse 7

Ein Dursche kann in die Lehre treten bei Rolte, Schuhmachermstr., gr. Ulrichstr. 54.

Ein Lehrling sucht G. Winger, Schmiedemstr., Leipzigerplatz 4.

Dasselbst zwei Gesellen gesucht.

Ein Lehrling sucht G. Wiefert, Maler u. Lackirer, kl. Steinstr. 1.

Einen Lehrling wünscht der Tischlermeister Schaf, Spiegelgasse 8.

Einen Lehrling sucht Schuhmachermeister F. L. Schmalz.

Ein Lehrling sucht G. Vogler, Tischlerstr., Dachritzgasse 4.

Einen Lehrling sucht Bäckermstr. Neubert.

Einem Sohn rechtlicher Eltern suche ich als Lehrling. J. W. Pau, Handschuhfabrik.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten wird gesucht Geißstraße 10.

Einem Lehrling sucht der Bäckermeister und Conditör W. Bernide, Geißstraße 10.

Ein Kaufbursche gesucht Englische Schuhfabrik.

Zwei ordentliche Jungen finden Arbeit Wersburger Gasse 14.

Klinkhardt & Schreiber.

Kirchliche Anzeigen.

Geborene:

Marienparochie: Den 27. Februar des Hofkellners Haase S. Friedrich Carl Adolf, 2 W. Lungentzündung. - Ein unehel. S., Wilhelm Marz, 16 T. Schwäche. - Den 28. der stud. agric. Schluß aus Dobbrun, 24 S. Lungentzündung. - Des Anatomiewärters Dürchardt Ehefrau, 58 S. Tuberculose. - Den 29. des Bergarbeiters Wagener aus Großförner Ehefrau, 60 S. Wundrose. - Den 2. März der Handeltmann Paatsch, 28 S. Althma. - Ein unehel. S. Marz, 2 W. Schwäche. - Den 3. des Geh. Justiz-Raths Schmelzer nachgel. T. Auguste, 69 S. Pocken. - Der Glasermeister Heinrichshofen, 77 S. Pocken.

Mirischparochie: Den 1. März des Bahnarbeiters Hennicke nachgel. S. Richard, 10 S. 6 W. Wasserfucht. - Den 3. der Bergmann Must aus Zorge, 71 S. 1 W. 1 T. Lungentzündung. - Den 4. des Handarbeiters Dürchardt T. Luise, 8 S. 4 W. Lungenschwindfucht.

Moritzparochie: Den 1. März des Fuhrherrn Eder Ehefrau, 64 S. Wasserfucht. - Die Wittwe Hoffmann, 65 S. 10 W. - Den 5. die unehel. Amalie Pauline Reich, 23 S. 4 W. Lungentzündung. - Des Schneiders Koch S. tobias.

Katholische Kirche: Den 6. März des Schauspielers Forst Ehefrau, 25 S. 2 W. 13 T. Tuberculose.

Glauch: Den 28. Februar des Fuhrmanns Hoppfeld T. Marie Martha, 5 W. Lungentzündung. - Den 2. März der Handarbeiter Kuchendahl, 59 S. Brandst. - Des Buchbinders Eder S. Marz, 6 S. 11 W. 1 T. Gehirnentzündung. - Den 5. des Dachdeckers Hilpert S. August, 7 S. Gehirnentzündung.

Die Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Sendte neue geschmackvolle Druckmuster und empfiehlt die modernen Farben: dunkelgrün, grosseille, grenadine, prume etc., die wie alle anderen in unübertroffener Schönheit hergestellt werden. Aufträge vermittelt unentgeltlich.

Alexander Blau, Leipzigerstr. 103. „gold. Löwe.“

Plattstüchlererei jeder Art, sowie Namenstüden u. sauber u. billig gearb.; auch ganze Anst. in u. a. d. H. übern. gr. Ulrichstr. 9, 3 Tr.

Einige Bürsten von 14-15 Jahren erhalten Arbeit Tapetenfabr., gr. Märkerstr. 13.

Einige Bürsten finden noch Beschäftigung in der Spielarten-Fabrik.

Zum 1. April suche ich ein reinliches u. gewandtes Mädchen für alle häuslichen Arbeiten, die vorzüglich mit Kindern umzugehen versteht.

F. Ariele, Liebenauerstraße 6, part.

Ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen 1. April ges. Steinweg 17.

Ein Mädchen wird den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht Moritzthor 1.

Mädchen, im Schneidern geübt, finden Beschäftigung Mannschepstraße 20, im Hofe.

Eine geübte Stepperin auf der Maschine wird gesucht Thalgaße 6.

Eine geübte Stepperin auf Lederarbeit erhält dauernde Beschäftigung bei Max Meyer, Leipzigerstraße 8.

Ein junges Mädchen, welches lange Zeit bei einer Schneiderin geplättet, wünscht ein und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres gr. Rittergasse 14, 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht Stelle in einer Conditorei oder in einem and. Geschäft. Adr. unter H. G. in d. Exp.

Ein anst. Mädchen, in Küche u. Hausarb. erf., mit guten Zeugn., sucht sof. o. 1. April St. durch Frau Köstler, Hallgasse 5.

Eine sehr angenehme, geräumige Wohnung (Ein- u. Zweizimmer), nach Wunsch mit Boden, Lagerräumen und Pferde stall, ist 1. October zu beziehen. Klausthor-Vorstadt 8.

Wucherstraße 8 b. ist die Souverain-Wohnung zum 1. Juli zu vermieten.

Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet zum 1. April zu verm. Näb. in der Exp. d. Bl.

Ein fein möbl. Zimmer ist zu vermieten gr. Sandberg 14.

Möbel. St. u. R. verm. kl. Sandberg 7.

Anst. Schlafst. mit Kost Kanzeigasse 4.

Wohnungsge such.

Ein pünktl. Miethesucher sucht zum 1. April eine Wohnung von 40-60 $\frac{1}{2}$ Adr. unter D. D. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Laden mit Wohn. in d. Nähe d. Stadt, zu Joh. oder Michelis gesucht. Adr. unter S. G. 100. in der Exped. d. Bl.

Zum 1. Juli werden 3 St., 3 K. nebst Zubehör gesucht. Miethel. prän. Adr. unter G. 120. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine einzelne Dame sucht zum 1. Juli eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Näheres gr. Ulrichstraße 21, 1 Tr.

Eine möbl. St. mit Bett, in der Nähe der Steinstraße, im Preise v. 24-28 $\frac{1}{2}$ sofort oder 1. April gesucht. Adr. unter R. W. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Am 4. April d. Jz. eröffne ich einen Kindergarten und nehme Anmeldungen alle Promenade 18 entgegen.

Galle, den 18. März 1872.

Helene Kayser.

Meinen verehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr kl. Ulrichstraße 8, sondern Hospitalplatz 3 wohne.

Bruno Seifert, Bürstenmacher.

Meine Wohnung und Geschäftstraße befinden sich jetzt große Klausstraße 11.

Gleichzeitig empfehle ich mein Waarenlager von Gold und Silber.

A. Teichmann, Goldarbeiter u. Juwelier.

Wohnungsge such.

Eine möbl. St. mit Schlafcabinet wird zum 1. April vor einem Thore gesucht. Adressen bittet man unter F. K. in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Ein Wohnung von 2 St., 2 K. und Zub. zum 1. April gesucht. Zu erfragen bei

H. Weigel, Leipzigerstraße 13.

Gesucht wird eine kl. St. u. R. von einer anst., alleinst. Witwe, d. pünktl. Miethel. zahlt. Off. erb. Geißstr. 22 in d. Restauration.

Eine kleine Wohnung mit Zubeh. wird für 2 Leute 1. April gesucht. Preis 24-30 $\frac{1}{2}$ Miethung Zagerplatz 4.

Ich warne hiermit Jedermann meinem Sohn Karl Säger auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich seine Zahlung leiste. Wwe. Säger.

Ein großer gelber Bindhund zugelaufen. Gegen Futterkosten und Intensionsgebühren abzugeben. Giebichenstein, Schulstr. 3.

Am 13. d. Mts. Abends ist in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ein sedenes Tuch (Kaschenez) von einer Person mitgenommen worden, welche dabei bemerkt wurde und wird dieselbe aufgefordert, dasselbe ungeschädigt an Herrn G. Kesse in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ abzugeben.

Gestern Abend 6 Uhr starb mein guter Mann, der Handelsmann frühere Mechanikus Friedrich Rudolph, in seinem 73. Lebensjahre, was seinen Freunden u. Verwandten nur hierdurch tiefbetriibt anzeigen. Halle, 17. März.

Pauline Rudolph geb. Daltzig.

Dank.

Wir können nicht unterlassen, allen Denen, die bei der Beerzung meiner lieben Frau, deren Sarg so reichlich mit Blumen und Kranzen schmückten, vor Allen den Arbeitern der Fabrik des Herrn Wm. Laack für ihre bereitwilligen Entgegenkommen und Tragen der Leiche zur letzten Ruhestätte, unsern besten Dank zu sagen.

Leonhard Schneider und Kinder.

Dankfagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche bei dem Begräbniß meiner unvergesslichen Frau sich so theilnehmend durch Wort und That bewiesen haben, sage ich hiernit meinen innigen Dank.

Halle, den 18. März 1872.

F. G. Böttcher, Gärtner.



Mein Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe bietet den Damen stets prächtige Auswahl in brillanten neuen Farben zu den solidesten festen Preisen. Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.

Gutes Herrnhuter Handgarn-Leinen, sehr preiswerth, empfiehlt Ida Böttger, 55. gr. Ulrichsstr. 55.

Bettzeuge, Drells, Federleinen, Bettdecken hält bestens empfohlen Bernhard Cohn, 4. Leipzigerstr. 4.

Sehr große und fette Kieler Büdinge à Stück 8, 10 & 12 Gr. Sehr große Rennaugen, à Stück 3 u. 4 Gr. große süße Mehl. Apfelsinen per Dhd. 15 und 18 Gr. erhalt.

Sehr große und fette geräuch. Vahsheringe à Stück 1 1/2 Gr. erhalt Boltze. Frisches Seedorf, Dienstag früh auf dem Markt vor dem Rathse-teller.

Die besten und frischesten Malzbrouns von bekannter Güte gegen Husten nur bei G. C. Helm, Steinstraße.

Pflaumen, groß und süß, à St. 2 Gr. 3 Gr. und 3 Gr. 4 & u. bestes Chocoladenpulver empfiehlt G. C. Helm.

Die schönsten Kartoffeln in allen Sorten, Bisquit-, blaue-, Zucker-, Nieren- und Zwiebel-Kartoffeln im Ganzen und einzeln sind zu haben bei Schmeißer, Markt 13, im Keller.

Futter-Kartoffeln verkauft Schmeißer, Markt 13.

Englische und Stettiner Portland-Cemente, Dachpappe, Dachfliz, Dachnägeln, engl. Dachschiefer, Eisenbahnschienen zu Trägern, Englische u. Salz-münder Chamottesteine, Asphalt, Pech, Steinkohlen und Kienentheer, sowie sonstige Baumaterialien bei August Mann, Schiffsaale.

Zwickauer Würfel, gewaschene Nusskohlen, böhm. Braunkohlen, Briquettes, Brennholz und sonstige Brennmaterialien ab Lager, auf Wunsch franco Haus August Mann, Schiffsaale.

Steinkohlen,

best zwickauer Waschküpfel und Würfelkohle, best böhm. Braunkohlen, sowie Kohlensteine sind wieder auf Lager und werden billigst abgegeben. Bestellungen zur Anlieferung im's Haus werden wieder prompt ausgeführt. Fr. Krüger, Geißstr. 42 u. Harz 16.

Pianinos u. Harmoniums bei G. Benemann, Mauergasse 6, p.

Grabkreuze, Kissen, Monumente in Marmor, Sandstein, Eisen u. auf Lager, Grabsteinfassungen, Gitter nach Zeichnung prompt u. billigst, hält bestens empfohlen Bildhauerer von C. Landmann jun. Neue Promenade 10.

Billige Nähmaschine

für Schul angenommen - für Schneider und Schuhmacher passend - zu verkaufen. Wenn gewünscht auf monatliche Abschlagszahlung Königsstr. 36, 3 Tr. l.

Ein alter noch gut erhaltener Laden-Vor-bau ist billig zu verkaufen Steinweg 18.

Mehrere Sopha, alt und neu, neben billig zu verkaufen alter Markt 30, 1 Tr. Ein alt. Sopha f. 5 Gr. verk. Kuttelstraße 1. Hobelspähe verkauft Steinweg 18.

Zweite grosse Pferde- u. Vieh-Lotterie in Quedlinburg- a. Harz.

Ziehung am 3. Juli 1872. 20,000 Loose à 1 Thlr. - 1000 werthvolle Gewinne. Equipagen, Pferde, Rindvieh, Reitz-, Fahr- u. Jagdutensilien, Kunst- und Wirtschaftsgegenstände.

Den Verkauf der Loose haben wir unserem General-Agenten Herrn Carl Krebs in Quedlinburg übertragen; Agenten werden unter günstigen Bedingungen angestellt. Das Directorium

des Vereins zur Förderung der Pferde- u. Viehzucht in den Harzlandtschaften. Obige Loose à 1 Gr. sind zu haben bei: Herrn Rudolf Rosse, Annoncen-Expediton, Herrn Gustav Moritz, Cigarrenhandlung, in der Expedition des Hall. Tageblatts in Halle a. S.; - Herrn Richard Kraemer in Wettin; - Herrn Leberecht Wohltade in Eilenburg; - Herrn Theodor Ullde in Delitzsch; - Herrn F. W. Quenell in Sangerhausen; - Herrn G. W. Werner in Artern - Herrn Meinicke in Dessau.

Schönes süßes Pflaumenmus à Lt. 2 Gr., bei größeren Posten billiger bei Carl Brodtkorb jun.

Feinste Thüringer u. Senn-Tafelbutter à Lt. 10 Gr., täglich frische Sendung, bei Carl Brodtkorb jun.

Medicinische Ungarweine für Reconvalescenten, à Originalflasche 25 Gr., 1 Gr. und 1 1/2 Gr. offerirt in reizner unversehrter Waare Carl Brodtkorb jun., Lt. Ulrichsstraße 9.

F. A. Schütz WURZEN

Tapeten- und Teppich-Fabrik.

Halle a/S. Brüderstrasse No. 2. am Markte.

Leipzig Markt No. 11. erste Etage Aeckerleins Haus.

LAGER

Möbel- und Portièren-Stoffen.

Tischdecken.

Weissen Gardinen. Rouleaux.

Illuminations-Laternen in großer Auswahl empfiehlt H. Pflug, Kleinschmieden.

Dem Liebig'schen Kumys-Extract

(Zum Versandt präp. Steppenmilch)

gebührt nach dem übereinstimmenden Gutachten der med. Facultäten der erste Rang in der Reihe aller bis jetzt gegen die Lungenschwinducht gekannt und angewandeten Mittel. - Derselbe heilt rasch und sicher: Lungenschwinducht (selbst im vorgerückten Stadium), Tuberculose (Symptome): Bluthusten, heftiges Fieber, Athemnoth, Magen-, Darm- u. Bronchialcatarrh, Anaemie (Blutarmuth) in Folge anhaltender Krankheiten und fortgesetzten Mercurialgebrauch, Chlorosis (Blutschwäche) Asthma, Abzehrung, Rückenmarksdarre, Hysterie u. Nervenschwäche.

Pro Flacon einen halben Thaler nebst Gebrauchsanweisung und Brochüre. Kisten von mindestens 4 Flaconen ab bis zu jedem Quantum versendet das General-Depot des Kumys-Instituts BERLIN, Gneisenaustrasse 7a.

Allein-Depot für Halle a. S.: Albin Hentze, Schmeerstr. 36. pr. Flacon 16 Sgr.

N. B. Patienten, bei welchen alle angegebenen Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit der Steppenmilch machen. Brochüren auf Wunsch gratis und franco.

Heute verlegte meine Wohnung vom großen Berlin nach gr. Brauhausgasse 19, vis-à-vis der „Kaiser Wilhelm-Halle“ (Roccos Etablissement). Zugleich erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich daselbst ein Geschäft von Lampen, Lackirten, Messing- und Weißblechwaaren eröffnet habe und bitte bei vor-kommendem Bedarf mich gütigst beehren zu wollen. Auf mein Fr. Solar- und Steinöl mache ich besonders aufmerksam. Halle, den 18. März 1872.

Moritz König, Klempnermeister.

Bekanntmachung.

Der Bau, der auf unserem Grundstücke zu 22 Fuß Tiefe und 160 Fuß Länge projectirt Colonade, soll in Submission ausgegeben werden. Gefällige Offerten sind bis zum

22. März cr. Vormittags 11 Uhr in unserem Comptoir abzugeben.

Saal-Schloß-Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft. Siebichenstein - Halle a/S., den 16. März 1872. Direction. W. Randel.

Auction.

Mittwoch den 20. März Vormittag 10 Uhr wegen Aufgabe des Geschäftes auf dem Hofplatz ein Zell mit allen Utensilien verkauft werden, das Zell wird aufgestellt und kann gleich benutzt werden. J. A. Litzner.

Zu dieser seiner Benefiz-Vorstellung ladet ein hochverehrtes Publikum ganz ergebenst ein Albert Heber.

Donntag den 24. März letzte Schauspiel-Vorstellung in dieser Saison. - Mittwoch den 20., Freitag den 22. und Sonntag den 24. d. M. letzte Abonnements-Vorstellungen

Hôtel garni „zur Zusp.“

Heute Dienstag den 19. März Tyroler National-Concert der Innthaler Sängergesellschaft Ledner, bestehend aus 2 Damen und 3 Herren. Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Gr. Holz- und Strohz-Instrument.

Für die Redaction verantwortlich O. Vertram. Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

Große Auction

von Tapeten u. Teppichen. Dienstag den 26. März und folgende Tage jedesmal von Vormittag 10 Uhr an bis Abends 6 Uhr, verticigere ich gr. Ulrichsstr. 18 alhier:

250 Zimmer-Tapeten, in Gold, Glanz und naturell mit den betreffenden Warden, ferner einen großen Posten Brüsseler Teppiche, in allen Größen, wobei mehrere Salon-Teppiche sich befinden. J. G. Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxat.

Auction.

Sonnabend den 23. März cr. Vorm. 11 Uhr verticigere ich im Auct.-Local des Kgl. Kreis-Gerichts: 1 gutes Pianoforte. W. Gste, ger. Auct.-Commissar.

Ein Varentsch mit Hornplatte u. Regale sind zu verkaufen G. Hamborg, Leipzigerstr. 35.

Einen feuerfesten Gelschrank zu verkaufen Carl Schulz & Braune, Magdeb. Chaussee 17.

Fr. Nohl's Restauration.

Heute Dienstag früh Spectaculen.



2 1/2 Sgr. Gr. Berlin. Anatomisches Museum. Um es Jedem zu ermöglichen, sein eigenes Ich kennen zu lernen, ist der Eintrittspreis auf die noch kurze Zeit meines Hierseins herabgesetzt auf 2 1/2 Sgr.

Stadt-Theater.

Dienstag den 19. März: Mit aufgehobenem Abonnement. Gastspiel des Herrn Jwan Disting, und unter gütiger Mitwirkung der Frau Frida Gutbery zum Benefiz für den Kassirer Hrn. Albert Heber.

Ich werde mir den Major einladen, Lustspiel in 1 Aufzuge von G. v. Moser. Major Bernard, Herr Disting.

Hierauf: Englisch, Lustspiel in 2 Aufzügen von E. A. Görner. Edward Gibbon, Herr Heber. John, Herr Disting.

Zum Schluß: Wenn Wilhelm nicht war, Original-Poese mit Gesang in 1 Act von Robert Gutbery. Wilhelm, Frau Frida Gutbery.

Zwischen den 2. und 3. Stück: Des Königs Grenadiere, Lied von Willen, zum letzten Male in dieser Saison gesungen von Herrn Schürich.

2 Streichsichern.